eingauer Burgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an letzterem Cage mit dem illustrierien Unterbaltungsblatte "Plauderfillbchen" und "Hilgemeine Winzer-Zeitung".

Anzeiger für Eltville-Destrich = (obne Crägeriobn oder Posigebühr.) :: Jaseratenpreis pro sechsspaltige Petitzelle 18 Pla-

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

:: Grösste Abonnentenzahl ;; aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Gestrich und Ettolile. fevnípvecber 220. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

No 27

Donnerstag, den 2. März 1916

67. Jahrgang

Beichnet die 4. Kriegsanleihe!

Das beutiche heer und bas beutiche Bolf haben eine Beit gewaltiger Leiftungen hinter fich. Die Baffen aus Stahl und bie filbernen Rugeln haben bas ihre getan, bem Bahn ber Geinde, bag Deutschland vernichtet werben tonne, ein Ende zu bereiten. - Much ber englische Mushungerungs. plan ift gescheitert. Im zwanzigften Reiegemonat feben bie Gegner ihre Buniche in nebelhafte Ferne entrudt. Ihre feste hoffnung ift noch bie Beit; fie glauben, bag bie beutschen Ainangen nicht fo lange franbhalten werden wie bie Bermögen Engiands, Frantreich und Ruflands. Das Ergebnis ber vierten deutschen Griegsanleibe muß und wird ihnen bie richtige Untwort geben.

Bebe ber brei erften Rriegsanleihen mar ein Triumph bes beutschen Reiches, eine ichwere Enttauschung ber Feinde. Sest gilt es aufe neue, gegen bie Luge von ber Erichopfung und Rriegemubigteit Deutschlande mit wirtfamer Baffe anjugeben. Go wie ber Rrieger im Gelbe fein Leben an bie Berteidigung bes Baterlandes fest, fo muß ber Barger gu Saufe fein Erspartes bem Reich barbringen, um die Fortfetung des Rrieges bis jum fiegreichen Enbe gu ermöglichen. Die vierte beutiche Rriegeanleihe, Die laut Befanntmachung bes Reichsbant Direttoriums foeben gur Beichnung aufgelegt wird muß

ber große beutiche Frühjahrsfieg auf dem finangiellen Schlachtfelbe

merben. Bleibe Reiner gurud! Auch ber fleinfte Betrag ift nünlich! Das Geld ift unbedingt ficher und hochverzins. lid angelegt.

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung Mr. Ch. II 1/1. 16. R. R. H.,

betreffend Sochftpreife für Gichenrinde, Fichtenrinde und jur Gerbftoffgewinnung geeignetes Raftanienhols.

Bom 15. Februar 1916. Die nachfiehende Bekanntmachung wird auf Grund bes Beiches fiber ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851, in Banern auf Grund bes Banerifchen Gefetes fiber ben Rriegszuftand vom dan Orund des Bagerhapen Gejeges über den Kriegszuhland dom 5. Nov. 1912 in Berbindung mit der Allerhöchsten Berordnung nom 31. Juli 1914, des Geseges, betressend Höchsterise, vom 4. Angust 1914 (RGBI. S. 339) in der Fassung vom 17. Dez. 1914 (RGBI. S. 516), der Bekanntmachungen über die Aenderung diese Geseges vom 21. Januar 1915 (RGBI. S. 25) und vom 22. Sept. 1915 (RGBI. S. 603) zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Memoden der Dembekanntmann genantnis gebracht mit bem Bemerken, bag Buwiderhandlungen gemäß ben in ber anmerkung") abgebruckten Bestimmungen bestraft werben, fofern

nicht nach ben allgemeinen Strafgefegen hobere Strafen angebrobt § 1. Bon ber Bekanntmadjung betroffene Gegenftanbe.

Bon biefer Bekanntmachung betroffen werben

1. Eichenrinbe,

Fichtenrinbe, Bolg ber gabmen Raftanie (foweit es gur Gerbftoff-gewinnung bient), gang ober gerkleinert.

§ 2. Sochitpreis. Der Berkaufspreis fur den Zentner (50 kg.) barf hochstens

1. Gichenrinbe : Bebilitbelt Glangrinbe erfter Gite 13,- Mark Rinde im Alter bis ju 25 Jahren Rinde im Alter von 25 bis ju 45 Jahren Rinde im Alter von mehr als 45 Jahren 9,50 2. Gichtenrinde: a) Bebirgerinde, bochftens gu einem Drittel fchuppig . b) andere Rinde .

"Mit Gefängnis bis ju einem Jagr ober mit Gelbftrafe bis in befntaufend Mart wird beftraft;

1. wer bie festgefesten Bochftpreife überichreitet,

wer einen anderen gum Abichluß eines Bertrages aufforbert, burch ben die Dochftpreife überichritten werben ober fich gu einem folden Bertrage erbietet, wer einen Gegenstand, ber von einer Aufforderung (§ 2 und 3 bes Gesehes, betreffend höchstpreise) betroffen ift, beiseiteschafft,

beschigt ober zersiort, 4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Bertaufe von Gegenständen, für die Höchstpreise sestgesett find, nicht

wer Borrate an Gegenständen, für bie Sochstpreife feftgebet sind, ben gufinnbigen Beamten gegenstber verheimlicht, lafenen Auslührungabestimmungen zuwiderhandelt.

In ben Fallen ber Rummer 1 und 2 fann neben ber Strafe eorbnet werben, bag bie Berurtedung auf Roften bes Schuldigen Berluft bet bargerlichen Ehrenrechte erfannt werben. Für bie Berkleinerung ber Rinbe gu Lobe barf nicht mehr als 1 Mark für ben Zeniner (50 kg.) berechnet werben. Mischen ber Rinde ober ber Lobe vor Ablieferung an die verarbeitende Gerberei ift nicht

Bird die Rinbe auf bem Stamm perkauft, so barf ber Preis bei hingurechnung ber notwendigen Rosten für bas Schäten und Bünbeln ben Söchstpreis nicht über-

steigen.

An merkung: Der Höchstpreis versieht sich sich für trockene, gesunde, nicht durch Feuchtigkeit und ähnliche Einstlässe diese Werenditgkeit und ähnliche Einstlässe estigerer Güte muß der Preis entsprechend niedriger sein dei Bermeidung der durch die Bekannt machung gegen übermäßige Preistreiberei vom 23, Juli 1915 (RGBI. S. 467) in Verdindung mit der Bekanntmachung, betr. Berichtigung und Ergänzung dieser Bekanntmachung vom 22. Aug. 1915 (RGBI. S. 514) angedrohten Strasen.

3. Solg ber gahmen Raftanie

1,50 Mark

§ 3. Bahlungsbedingungen.

1. Die Höchstpreise sind frei Absuhrplat am Gewinnungsort und für Barzahlung bei Empfang berechnet. 2. Reben den Höchstpreisen dürfen angerechnet werden: a) die Kosten der Berladung und Absuhr, soweit sie not-wendig sind und die ortsüblichen Säge nicht übersteigen; h) die reinen Tradislasten nationalises Nersendung mit der

b) die reinen Frachtkoften notwendiger Berfendung mit ber

b) die reinen Frachtkossen notwendiger Versendung mit der Bahn oder auf dem Wasser;

() Lagerkossen insolge Verwahrung der verkausten Ware, soweit sie vom ersten Tage des zweiten Monats nach Kausabschluß an nachweislich entstanden sind;

b) Finsverluß dei Stundung des Kauspreises. Ist der Kauspreis gestundet worden, so dürsen dis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über Neichsbankdiskont hinzugesichlagen werden.

dlagen merben.

3. Andere, als die unter Ziffer 2 aufgeführten Rosten burfen nur insoweit angerechnet werben, als der Berkaufspreis bet ihrer Hingurechnung den Höchstpreis nicht überschreitet.

§ 4. Buruckhalten von Borraten.

Bei Buruckhaltung von Borraten ift fofortige Enteignung gu gewärtigen, vorbehaltlich ber bafür angebrobten Strafen.

§ 5. Inkrafttreten.

Diefe Bekanntmachung tritt mit bem 1. Marg 1916 in Rraft. Frantfurt (Main), ben 1. Marg 1916.

Stellv. Generalkommando 18. Urmeekorps. Das Gouvernement ber Feftung Maing.

Uebergangsbestimmung zur Anordnung der Landeszentrals behörden vom 19. Januar 1916, betreffend Errichtung von Biehhandelsverbanden

(veröffentlicht im Amtsblatt für ben Regierungsbegirk Wiesbaben Seite 27).

Mit Ermächtigung ber Herren Minister ber öffentlichen Ar-beiten, für Hanbel und Gewerbe, für Landwirtschaft, Domanen und Forsten und bes Innern wird bestimmt, daß die Borschrift bes § 7 ber Sazung bes Biebhandelsperbandes für ben Regisbes § 7 ber Sahung bes Biehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, wonach der Ankauf von Bieh beim Landwirt oder Mäster zur Schlachtung, der Ankauf von Bieh zum Weiterverkauf und der kommissionsweise Handel mit Bieh nur densenigen Verbandsmitgliedern gestattet ist, die von dem Vorstande eine Ausweiskarte erhalten haben, erst am 15. Märzdiese Iahres in Kraft tritt. Bis zu dem gleichen Termine bedars es auch zum Verladen von Bieh, welches im Regierungsbezirk Wiesbaden gehandelt ist, noch keiner Ausweiskarte.
Ebensals wird die zum 15. März diese Jahres von einer Strasverfolgung wegen unterlassener Anzelge über sedes Viehhandelsgeschäft (§ 8 der Sahung) und wegen unterlassener Buchsührung (§ 9 der Sahung) abgesehen werden. es Blebhandelsverbandes filt ben Regie-

Biesbaben, den 25. Februar 1916.

Der Regierungsprafibent. 3. B.: ges. v. Gighati.

Der Bundesrat hat über bie Unrechnung von Militarbienftgeiten und die Erhaltung von Unwartichaften in ber Invaliden-und hinterbliebenen-Berficherung für Kriegsteilnehmer folgende Berordnungen erlaffen:

Berordnungen erlassen:

1. Während des gegenwärtigen Krieges in deutschen oder österreichtschungarischen Diensten zurückgelegte Militärdienstzeiten werden auch solchen Bersicherten, die nicht vorher berufsmäßig versicherungspflichtig beschäftigt waren, deren Anwarischaft aber ausrecht erhalten ist, oder gemäß dieser Berordnung ausrecht erhalten wird, als Zeiten freiwilliger Bersicherung angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen. Dabei gelten die entsprechenden Wochen, wenn zulest vorher nicht nur vorübergebend, gültige Selbstversicherungsbeiträge entrichtet wurden, als gehend, gültige Selbstversicherungsbeiträge entrichtet wurden, als Selbstversicherungsbeiträge, andernjalls je nach der Art der zulent vorher gültig entrichteten Beiträge als zur sortgesetten Selbstversicherung oder zur Weiterversicherung geleistete Wochenbeiträge der Lohnklasse II.

der Lohnklasse II.

2. Soweit während des gegenwärtigen Krieges die Beitragsleistung zur Invaliden-Hinterbliedenen-Bersicherung infolge von Mahnahmen feindlicher Staaten gehindert ist, dürsen für Bersicherte deutscher und österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit Beiträge, deren Entrichtung wegen Ablaufs der in der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Fristen unzulässig sein würde, noch dis zum Schlusse dessenigen Kalenderjahres nachentrichtet werden, das dem Jahre solat, in dem der Krieg beendet ist.

Schlusse dessenigen Kalendersahres nachentrichtet werden, das dem Jahre solgt, in dem der Krieg beendet ist.
Für freiwillige Beiträge, die beim Eintritt der Behinderung wirksam nachentrichtet werden konnten, gilt dies nur in dem ilmsang, in dem sie zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft ersorbertlich sind. In demselben Umsang ist die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge in den Fällen der vorhergehenden Absähe auch nach eingetretener Invalidität zulässig.

3. Das Borgejagte gilt auch für Berficherte, Die mahrend bes gegenwärtigen Krieges in beutschen ober öfterreichisch-ungarifchen Diensten militärische Dienstleiftungen verrichten, in Bezug auf Beiträge, die bei dem Beginne ber Dienstleiftungen noch wirksam

Beiträge, die bei dem Beginne der Dienstleisungen noch wirhsam nach entrichtet werden konnter.

4. Beiträge, welche für die nach Zisser 1 anrechnungssähigen Mittärdienstzeiten zur sortgesetzen Gelbstwersicherung oder zur Weiterversicherung geleistet worden sind, werden dem Bersicherten ohne Insen erstattet, wenn dies dis zum Schluß des Jahres beantragt wird, das dem Jahre solgt, in dem der Krieg beendet ist. Das Bersicherungsamt ersuchen wir um Bekanntmachung dieser neuen Ausnahmebestimmungen, die sir alle im Kriegsdienste stehenden Bersicherten und ihre Angehörigen von Wichtigkeit sind. Besonders sollten es sich auch die Ausgabestelle angelegen sein lassen, beim Umtausch der Austtungskarten entsprechende Belehrung zu erteilen.

Caffel, ben 5. Februar 1916.

Der Borftand ber Landesverficherungsanftalt Beffen-Raffan.

gez. Freiherr v. Riebefel, Landeshauptmann.

Bolksichule.

Anmelbung ber Schulneulinge.

Die Eltern und Pfleger ber am 1. April bis. 38. ichuipflichtig merbenben Kinber erjuchen wir biermit, biefe am 6, 7. ober 9. Marg

werdenden Kinder erstichen ibit biermit, diese am 6, 7. oder 9. Marg.
1916 angunglein

Bum Schuldesach verpflichtet sind solche Kinder, die dis zum 31.
Wärz die 3s. das 6. Lebendsahr vollenden oder vollendet haben
Ausgeidem können auf Antrag der Eitern noch solche Kinder eingeschalt werden, die die zum 30. September 1916 das 6 Lebendsahr zurücklegen, salls durch ein ärztliches Attest dinreichende körperliche und geistige Entwicklung nachgewirsen wird Anmeldungen nimmt herr

Montag, den 6. Märs, Pienstag, den 7. Märs und Ponnerstag, den 9. Märs die. Is., vormittage von 11–12 Uhr

im Schulgebaube an ber Schwalbacherftrage (Bimmer ber 1 Bolfsichul-flaffe) entgegen. Bei ber Unmelbung find für alle Rinber Die Jappi-icheine, für auswärts geborene Rinber auch Die Geburtofcheine vorzulegen. Eliville, ben 25 Februar 1916.

Die Schulbeputation.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Boranschlages über die Einbahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1916 liegt gemäß § 89 der Landgemeindeseinung vom 4. 8. 1897, vom 2 des Monats ab während 2 Wochen im hiefigen Rathause zur Einsicht aller Genteindeangehörigen aus Riebermalluf, ben 1. Mary 1916.

Der Burgermeifter: 3anfen.

Bekanntmachung.

Für die Zwecke des Roten Kreuzes foll, wie anderorts, auch hier eine Papier- und Lumpensammlung veranstaltet werden. Die Sammlung findet am Montag, den 6. ds. Mts., durch Schulknaben der hiefigen oberen Knabentlasse state.

Die Bebliferung wird gebeten, an diesem Tage das versügbare Zeitungspapier zurecht zustellen und für die Zwede des Roten Kreuzes abzugeben. Auch alle Lumpen, sowie brauchbare und uns brauchbare Meidungsstücke werden gesammelt.

Ausbrudlich wird bemerft, bag es fich bei ber Papierfammlung nur um Beitungspapier hanbelt.

Riebermalluf, ben 1. Marg 1916,

Der Ortsausichuß vom Roten Rreug: 3m Auftrage:

3 anjen, Bürgermeifter.

Der Weltkrieg.

Der Kriegsbericht vom 29. Februar.

Bie erflärlich, mußte in ber Angriffstätigkeit por Berdun nummehr eine gewiffe Berlangtamung eintreten, ba bie ausgebebnten eroberten Stellungen mit veranberter Front ausgebaut, gegen Gegenangrisse gesichert und die schweren Geschütze nach vorn geführt werden mußten. Alle französischen Bersuche, das Bersorene wiederzugewinnen, wurden restlos abgewiesen. In der Woever drangen unsere Truppen weiter erfolgreich vor.

Bisher bei Verdun 17000 Gefangene. 78 Gefchite, 86 Mafdinengewehre erbeutet.

Grofee Sauptquartier, 29. Februar. Weftlicher Rriegsichauplat.

Die verftarfte Artillerietätigfeit hielt an vielen Stellen an. — Oftlich der Maas stürmten wir ein sleien Stellen an. — Oftlich der Maas stürmten wir ein sleines Banzerwert dicht nordwestlich des Dorfes Douannont. Erneute feindliche Angriffsversuche in dieser Gegend wurden schon in der Entwicklung erstätt. — In der Woovre überschriften unsere Truppen Dieppe, Abaucourt, Blanzee. Sie säuderten das ausgedehnte Waldgediet nordwestlich von Watronville und Haubennont und nahmen in tapferem Anlauf Manheulles sowie Champlon. — Vis gestern abend waren an unverzungebeten Gesangenen Bis gestern abend waren an unwerwundeten Gefangenen gezählt 228 Offiziere, 16 575 Mann. Ferner wurden 78 Geschütze, darunter viele schwere neuester Art, 86 Ma-ichinengewehre und unabsehbares Material als erbeutet gemeldet. — Bei der Försterei Thiaville (nordwestlich von Badonviller) wurde ein porspringender Teil der frangoniden Stellung angegriffen und genommen. Eine große Anzahl Gefangener blieb in unferer Sand.

Oftlicher und Balfan-Rriegeschauplat.

Die Lage ift umperanbert. Dberfte Deeresleitung. Amtlich burd bas B. T.B.

Der Kriegsbericht vom 1. März

Bie nicht nur von beutscher, sondern auch von fran-gofischer Seite gemeldet wird, beichrantte fich die Ranuf-tätigfeit im Besten fast nur auf die Artillerie. Reben dieser entfalteten die Flieger große Lebhaftigkeit. Das entspricht ganz der durch die deutschen Eroberungen geschaffenen neuen Lage, die vor frischen Infanteriealtionen sorgfältige artilleristische Borbereitung und Aufflärung er-

Deutsche Erfolge im Luftkampf. Großes Sauptquartier, 1. Mars.

Weftlicher Rriegeschauplay.

Die Artillerietätigkeit war auch gestern an vielen Stellen ber Front sehr rege, besonders auf seindlicher Seite. An mehreren Stellen verfolgte der Gegner damit freilich nur Täuschungszwecke. Dagegen schien er im Seite. An mehreren Stellen versolgte der Gegner duntt freilich nur Täuschungszwecke. Dagegen schien er im Psargebiet, in der Champagne sowie zwischen Maas und Mosel bestrebt zu sein, ums ernülich zu schädigen. Er erreichte das Biel nicht. — Im Luftkampf wurde ein englischer Doppelbecker bei Monin bezwungen. Die Insassen sind gefangen. Zwei französische Doppelbecker holten die Abwehrgeschütz herunter, den einen bei Bezaponin nordwestlich von Soissons, den anderen dicht südwestlich von Soissons, den anderen dicht südwestlich von Soissons. Insassen Vähl naführtes Auszeug Rendachter Leutnant der Referve Rahl geführtes Fluggeng, Beobachter Leutnant ber Referve Saber, brachte einen militarifchen Transportsug auf der Strede Befangon—Juffen durch Bombenabwurf aum Halten umb bekanwfte die ausgestiegene Transport-mannichaft er- folgreich mit seinem Maschinengewehr.

Offlicher und Balfan-Kriegeschauplat.

Richts pon besonberer Bedeutung. Dberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas B.E.B.

Joffres Klage.

Aber bie ftanbigen beutichen Erfolge.

Unter den in den letten Tagen im Besten erbeuteten Bapieren besindet sich ein Gebeimbefehl des französischen Generalissimus Josier vom 31. Januar an die Oberbefehls. haber ber Beeresgruppen, in bem es u. a. heißt:

Dehrfach hat ber Feind in ber letten Beit an verichiebenen Stellen unferer Gront fleine ortliche Ungriffe gemacht. Jedesmal hat er Erfolg gehabt und ihn be-hauptet. Diefer Bustand kann nicht fortdauern, ohne die Stimmung der Armee zu brüden. Ich kann nicht zulassen, daß die Beitspanne des Abwartens, die wir durchmessen, gur Tatenlofigfeit führt.

Joffre gibt bann die Anweifung, ben heutschen Unternehmungen suvorzukommen und fie gurudzuweisen, was man, ohne zu große Berluste für die Infanterie burch rechtzeitige und unverzügliche Einsetzung aller verfügbaren Artillerie erreichen könne. Der französische Generalissiums hat jeht bei Verdun genügend Gelegenheit gehabt, die Vorde aufs Exempel zu machen. Die Wucht des deutschen Infanteriesturmes hat sich aber auch durch die stärkste Artilleriewirkung nicht eindämmen lassen.

Die bange Geele Frantreiche.

Bährend die Barifer Bresse auf allgemeine Regierungsanweisung sich stellt, als ließen die Borgänge bei Berdum die französische Bevölkerung ganz ruhig und in voller Zuversicht auf den glüdlichen Ausgang, verrät der Pariser Berichterstatter des "Secolo" den wahren Seelenzustand der Pariser. Er schildert, wie ganz Paris in großer Angst und Besorgnis lebe. Seine Straßen sein verödet, wur die Ambulanzungen solgten sich seit verödet, nur die Ambulanzwagen folgten sich seit einigen Tagen unaufhörlich, seine Kasses seien leer, seine Theater traurig. Die Seele von ganz Frankreich bange gegen Verdun hin, denn saft alle Familien hätten jemanden an der Front. Wie die Sache auch ausgeben moge, wie viele Opfer werbe Franfreich wieder beweinen

Flucht aus Berbun und bem Maasgebiet.

Nach Erzählungen von Flüchtlingen aus Berdun in Bariser Blättern waren bis Somnabend morgen bereits 150 Häuser in der Stadt durch das deutsche Bom-bardement zersiört. Die Beschießung Berduns begann früh um 8 Uhr. am Montag, dem 21. Februar, früh um 8 Uhr. Etwa 30 Granaten fielen an diefem Tage auf die Stadt. Am Dienstag ichlugen 56, am Mittwoch nur fieben Gra-naten ein. Ungefähr 4000 Einwohner befanden sich am Mittwoch noch in der Stadt. — Seit Mittwoch findet — so wird ferner aus Genf berichtet — eine andauernde Flucht der Bevölkerung aus der Maasgegend statt. Es handelt sich hauvtsächlich um die Bewohner der Ortsichaften Menehould, Revigny, Barleduc und Commercy. Die Entfernung der Zwilisten gebe im übrigen einen Anhaltspunkt dafür, daß das Oberkommando mit der Mögelickeit rechnet, die Frontlinie des bedrohten Gebietes zurückennehmen.

frankreichs Verlufte bei Verdun.

In ber "Bictoire" widmet Berbe ben Opfern ber Rampie von Berbun einen Rachruf, worin er gugefteht, bag die gange Befatung ber erften Frontlinie, etwa 20 000 bis 30 000 Mann, umgefommen fein miffe.

Bie die Schweiserische Depeichen-Agentur aus Genf erfährt, tressen in Lyon unaufhörlich zahllose Santiats-züge ein. Alle Spitäler der Stadt und des Südostens sind mit Berwundeten belegt. — Der sozialistische Abgeordnete Renaudel machte in der "Humanite" den Ber-juch, einige Lehren aus der Aberraschung von Berdun zu siehen. Die Theorie von der Unverlehlichkeit der fran-sösischen Front sei mehr nicht haltbar. Was Renaudel sonst noch fagen wollte, hat die Benfur ausgemärst.

Die Bahrheit fiber Fort Donaumont.

Die Franzosen behaupten bekanntlich, das eroberte Fort Douaumont sei schon in den ersten Wochen des Krieges völlig abgerüstet worden. Taisächlich hatten die Fransofen nach ben Erfahrungen von Littich in Douaumont bie in Beton eingebauten schweren Geschütze abmontiert und in besonderen, außerhalb des Forts liegenden Be-festigungen wieder aufgestellt. Richt ausgebaut waren aber natürlich die in Banzertürmen stehenden Geschütze, ebenso blieden auch noch einige andere Geschütze in dem Fort zurrück. Als Insanteriedesatung für das Fort war ein Bataillon vorgesehen, das aber das Fort nicht mehr rechtseitig erreichen konnte. So hatten sich in das Fort lediglich einzelne Infanterieabteilungen, gufammen etwa 1000 Mann, geflüchtet, die aber unter dem Eindrud unferes Feuers gar nicht mehr bagu tamen, bie Gefechtsftellungen gu befegen.

Die Majdinengewehre des Forts blieben infolgebeffen un-beseht. Dagegen hatte fich die fest eingebaute Artillerie beseht. Dagegen hatte sich die sest eingebaute Artillerie eifrig an dem Artillerie-Duell beteiligt. Die Behauptung, daß das Fort militärisch völlig belanglos sei, ist ichon für den Laien lächerlich. Das Gegenteil wird ja auch schon durch die zahlreichen französischen Wiedereroberungsverluche erwiesen. Der Wert der französischen Darstellung erhelt im übrigen auch dadurch, daß der amtliche französische Bericht disher die Wegnahme fünf verschiedener besestigter Gruppen, die die Stellung von Hardaumont darsiellten, einsach totoelschmiegen hat. einfach totgeschwiegen hat.

Die Mugenwerte von Berbun.

Aber die Berteibigungsanlagen, die um die Bangerwerke der modernen Foris der Festung Berdun gezogen sind, schreibt die "Reue Bürcher Beitung" solgendes: Sie bestehen aus fleineren, niedrigen, gruppenweise angelegten Infanterie-Stützpunkten für Besatungenvon etwo Kompagniestärke mit weit vorgeschobenen zahlreichen und starken Hindernisten, hohen Gittern und selbstätigen oder elektrisch zu nicht dem Montagen aus fleit dem Navelegis bestehen sich eines und nissen, hohen Gittern ind seinkaufgen doer eiertrigd sit sündenden Minen. Auf dem Borglacis befinden sich ringsum ein elektrisch geladenes, 20 dis 80 Meter breites Drahines. Rach innen folgt dieser Bone ein breiter und tiefer Borgraden, bessen äußere Wand in Steinpackung oder Mauerwerf außgesührt ist, und der wiederum ein 20 dis 30 Meter breites Drahtsindernis, häusig auch Minenanlagen enthält. Dann kommt ein ost in Felsen gefprengter Sauptgraben von 10 Meter Sohlenbreite, beffen 5 bis 6 Meter hohe äußere Band mit Gitterwerk ftark betoniert und gegen Minenangriffe und schwere Geschoffe burch Steinwachung gesichert ist. Er wird seitlich durch die mit Geschützen armierte äußere Grabenwehr bestrichen. Mis Unterfunft und Deding für die Befahing bienen eine betonierte Rehlkaferne und ebenfolche Bereitichafisraume.

franzölische Generale abgefetzt.

Wie Schweizer Blatter aus Mailand berichten, erhielt ber bortige "Secolo" folgendes Telegramm feines Barifer

Ginige Generale ber frangofifchen Berbun-Armee find wegen Unfähigfeit abgefent worben. Mis nener Bejehle.

haber wird General Betin genaunt. Mus ber Rachricht geht nicht mit Sicherheit bervor,

General Betin auserieben ift, ben bisherigen Dberfommandierenden der französtichen Ostarmee, su dessen Hauptwirkungsbereich Berdum gehört, zu ersehen. Immer-hin ist es möglich, daß infolge des Mikgeschicks, das über feine Truppen bereingebrochen ift,

General Sumbert,

ber bisberige Berteibiger Berduns, benfelben Beg geben muß, wie vor ihm General Sarrail, "der Tiger von Berdun". Diesen enthob Josse nach dem gelungenen Bor-stoß des Deutschen Kronprinzen im Argonnenwald, der eine gange Befestigungsreihe biefes, bie Flante Berbuns im Beften ichubenben Balbgebirges über ben Saufen rannte, seines Bostens, weit der "Tiger" seine Stellungen um Berdun schlecht ausgewählt und nicht zwedentsprechend ausgebaut habe. General Sarrail erhielt auf Betreiben seiner republikanischen Parteifreunde den neuen Wirkungskreis in Saloniki, General Humbert trat feine Erbichaft in Berbun an. Geiner Tatigfeit ftellte Joffre erft vor wenigen Bochen, als er Berbun mit herrn Boincare sufammen besichtigte, ein vortreffliches Bengnis aus. Wenn jest General Sumbert abberufen fein follte, fo burfte auch ber Generalissimus Joffre sich auf beftige Angriffe feitens feiner immer ftarter merbenden Gegnerichar im Geer und Barlament gefaßt machen.

Die deutschen U-Boote an der Hrbeit. Berlin, 1. Mars. (Mutlich).

Bon unferen U.Booten wurden gwei frangbfifche Silfefrenger mit je vier Geichuten bor Le Sabre und ein bewaffneter englifcher Bewachungebampfer in ber Themfemundung verfentt.

Im Mittelmeer wurde laut amtlicher Melbung aus Baris ber frangöfische Silfstreuger "La Brovence", ber mit einem Truppentransport von 1800 Mann nach Salonifi unterwegs war, versentt. Rur 696 Mann follen gerettet fein.

Das am 8. Februar an ber inrifden Rufte verjentte frangofiiche Kriegsichiff war, wie bie Melbung bes gurud-gelehrten U-Bootes ergibt, nicht bas Linienichiff "Suffren", fondern ber Bangerfreuger "Amiral Charner."

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. Daß das französische Linienschiff "Suffren" anfangs mit dem bedeutend fleineren Banzerfreuzer "Amiral Charner" verwechselt werden konnte, hat zweisellos an der Abnlichkeit der Decksaufbauten gelegen, die auch dem kleinen Schiffe ein machtiges Aussehen gaben. Bei bem fransöfischen Silfstreuzer "La Brovence" handelt es fich offen-fichtlich um den Dampfer gleichen Ramens der bekannten französischen Reederei Compagnie Generale Transatlantique, Es hat einen Bruttotonnengehalt von rund 18700 Tonnen, ist also ein sehr großes Schiff und lief im Jahre 1905 vom Stapel. La Provence", ebenso wie eine ganze Anzahl anderer Schiffe berselben Gesellschaft, war schon im Frieden als geeignet zum hilfskreuzerdienst bezeichnet und in die entsprechende Liste der französischen Kriegsmarine eingetragen worben.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Bien, 29. Februar. Amtlich wird verlautbart:

Ruffifcher und füböftlicher Kriegeschaublag.

Nichts Reues.

Italienifcher Rriegeschauplag.

Geftern nachmittag war bas italienifche Geichütfener gegen Teile bes Gorger Brudentopfes und bie Sociffache pon Doberdo mieder lebhafter.

Der Stellvertreter bes Chefs des Generalftabes v. Soefer, Felbmaricalleutnant.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht.

Bien, 1. Mars. Amtlich wird verlautbart: Die Lage ift überall unveranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes p. Soefer, Feldmaridolleutnant.

Vorgetäuschte Truppenmassen.

Rur 250 000 Mann Bierverbandler in Salonift. In Bierverhandsblättern wurde behauptet, daß bie Bahl der unter General Sarrail versammelten Truppen in Salonifi und Umgegend auf über 500 000 Mann ange-wachsen fei. Wie es bamit in Wirklichkeit bestellt ift, zeigt folgender Bericht aus Athen:

Das griechische Regierungsblatt "Embros" erhielt einen biretten Bericht aus Salonifi, wonach bas Rommando der fremden Truppen durch mertwürdige Trans. portmagnahmen ben Einbrud ju erweden fucht, als ob

immer wieber frifche Referven in Galonifi eintrafen, um dadurch die Anfammlung außerordentlich ftarfer Truppenmaffen vorzutäuschen. Tatfachlich überfteigt ber ange-gebenen Quelle gufolge bie Bahl ber in Salonifi, auf ber Salbinfel Chalfibite, auf Mutilene und Mubros befindlichen Ententetruppen insgesamt nicht 250000 Dann,

Diese lette Biffer wurde von sachverständiger bul-garischer Seite angegeben. Sie findet also ihre volle Beftåtigung.

London, 1. Marg. 3m Unterhause teilte Unterftaatsfefretar Tennant mit, bag bie Berlufte ber in Salonifi ftebenben englischen Truppen bis sum 20. Februar beinahe 1500 Dann betrugen.

Enver Paschas Bruder gefallen?

Der Oberbefehlshaber ber englischen Eruppen in Agupten General Marmell melbet, bag am Connabend ein Busanmenstoß stattfand, ber angeblich mit einem "ent-icheidenden Sieg der Engländer" endete. Der Feind stand unter der persönlichen Führung

Ruri-Beis, des Bruders von Enver-Baicha, in einer ftarten Stellung füböftlich von Barranieh. Gin Angriff ber fübafritanifchen Infanterie hatte vollen Erfolg, maßrend bie englische Deomanry aus Dorietfbire einen ftarten Ungriff unternahm. Ruri.Bei wurde getotet, fein Unterbefehlehaber Gaufar verwundet und gefangengenommen. Ferner murben swei turfifche Offi-siere gefangen und ein Daschinengewehr erbeutet. Der Feind ließ mehr als 200 Tote ober Berwundete auf dem

Bon türkischer Seite liegt bisher keinerlei Rachricht über diefen entscheibenben englischen Sieg vor, ber mahr-icheinlich nach altgewohnter Abung ftark aufgebauscht ift.

3m Grat und an ben Darbanellen.

Das türkifde Samptquartier teilt mit: Un ber Graffront wurde in ber Racht jum 22. Februar ein feindlicher Berfuch, überrafchend gegen unfere Stellung bei Felabte vorzuruden, leicht gurudgewiesen. Am 28. Februar versuchte ber Feind gegen unferen linken Flügel ungefähr ein Bataillon in Schaluppen zu landen, wurde aber durch unfer Feuer daran gehindert. An der Kaulasusfront kein wichtiges Ereignis. Un ben Darbanellen bombarbierten feinbliche Schiffe vom 22. bis sum 24. Februar su verichiebenen Stunden und mit Awischenvausen Teile ber Kuste von Anatolien und Rumelien. Sie wurden jedesmal durch unfere Ruftenbatterien gezwungen, ihr Feuer einzustellen und fich zu entfernen, ohne irgenbein Ergebnis erzielt zu

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 29. Febr. Die Bahl ber in beutider Rriegs. gefangenicaft befindlichen Frangofen bat burch ben Bumachs ber Rampfe bei Berbun 300000 überfdritten.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draht. und Rorrefpondeng. Melbungen.]

Montenegros Bitte um frieden.

Wien, 1. Mars.

Der österreichische Gesandte in Cetinje Eduard Dito hat der Wiener Regierung eine Erflärung des als Ber-treter Königs Nifita in Montenegro zurückgebliebeuen Bringen Mirto und der noch anwesenden Minister über-wittelt Prinzen Mirko und der noch anwesenden Minister übermittelt. Der Sohn des Königs mit seinen Ratgebern
stellt darin sest, daß Montenegro tatsächlich um Frieden gebeten hat. Die entgegensiehenden Auherungen
des im Anslande weisenden montenegrinischen Ministerpräsidenten Minuskovic werden einsach als lignerisch bezeichnet. Den verössentlichten Aktenstüden ist ein persönliches Telegramm König Kikitas an Kaiser
Franz Joseph beigesügt, in dem Kikita nach Besetung
seiner Hauptstadt um Frieden dittet. In deweglichen
Worten appelliert Kikita an das eble und ritterliche Hers
des Kaisers.

Damit ift nun wohl ein für allemal ber von ben Geinden perfucten Legenbenbilbung fiber Montenegros Unterwerfung ein Riegel porgeschoben.

Mafhington will abwarten.

Wafhington, 1. Mars.

Reuter weiß zu berichten, bag in ber geftrigen Rabinettssitzung die deutsche Denkichrift besprochen wurde. Man beschloß, die weiteren Mitteilungen abzuwarten, die von Berlin unterwegs find und die die angeblichen Inftrut-tionen betreffen, welche ben britischen Sanbelsichiffen gum

Angriff auf Unterseeboote gegeben wurden.
Da es sich nicht um "angebliche", sondern um wirts Liche Instructionen bandelt, so kann man den Beratungen und Beichluffen bes Bafbingtoner Rabinetis mit Rube

entgegenseben.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

:f: Eltville, 2 Darg. Bieber betlagen wir in unfere Stadt den Berluft zweier tapferer Cohne. 3m Dften erfal feinen fcmeren Berlehungen ber Ulanen-Unteroffigier 301 Rrams, Inhaber bes Gifernen Rreuges und ber beffifche Tapferteits-Medaille. - Bei ben letten ichweren Rampfo Tapferleits-Medaille. — Bei ben tegten fagarett ber Mal- 11- & fetier IR artin Ederich von hier. Den maderen Belbe fei ein ehrenbes Gebenten bewahrt. R. i p.

* Eliville, 1. Marg. Mit bem heutigen Tage find 25 Jahre, daß herr Bermalter Ferbinand Boft ber Familie Dulbens in Stellung ift. Dit Rudficht a bie jegige ernfte Beit murbe von einer außeren Feier 10 ftand genommen und bem Jubilar als Anertennung für fein treuen Dienfte ein filberner Becher in engere Familientreife überreicht.

- Deftrich, 1. Marg. Mit bem Beutigen tritt d Befanntmachung in Rraft, burch bie Bochftpreise für Giche rinde, Sichtenrinde und jur Gerbftoffgewinnung geeignet Raftanienholg festgefest werben. Die Bertaufspreise für be Bentner Rinbe find je nach ber Gute abgeftuft. Die G gelheiten ber Bekanntmachung ergeben fich aus bem Bor laut ber Beröffentlichung in heutiger Rummer.

Deftrich, 2. Marg. (Ronigl. Breuf. Rlaffes Botterie.) Die Erneuerung ber Lofe gur 3. Rlaffe 7. (233.) Lotterie, sowie die Abhebung der Freilose biefo Rlaffe hat bei Berluft bes Unrechts fpateftens bis gum Marg zu erfolgen.

Haer . & aheing a Memeine S errn Dr. ametag sotel (B wech feine and und L bieren. ifbern

nem geftr wien Erfi d Grund stirages n fenten unt § Deft try, finde

nier Lic stelt fich e bie Rrieg nahmen : witer Er Grane on alle ib. [. 3n] + 2Bi blen zur 4. Mar bas wähl de um 11

(1) 233 is eht unjer n 60-jahr. g In Geif Bemeinb merfeit n me groß d feine P d verlicht Getitee, ipaten nb, feiner ut bring e ihm

ebeim n ien. 3: 743 Mart mm Rad beginnt 3m t

gelegne

biermit X Rad

murbe !

Bet Min Mon en im D Stelle of

Rieber

41

0

bs. Dits., Tie bei 1 crmahrum

Camsta

bet ber

Bulg

Sattle

Deftrich-Winkel, 2. Marg. Rriege-Licht. giber. Bortrag im Raufm. Berein Mittel. theingau. Wenn ein Bortrag geeignet fein burfte, bas agemeine Interesse in Anspruch zu nehmen, so ist es ficherber Bortrag bes als vorzüglichen Rebners befannten Dr. Balbichmidt Biesbaden, welcher am amstag, ben 4. Marg, abends 8 Uhr im otel Germania in Geifenheim ftattfinbet. nich feine großen Reifen in Bulgarien und ben beren Baltan - Staaten war es ihm möglich, eingebenb und Leute und die Geschichte ber Baltan-Bolter gut wieren. Bahlreiche Aufnahmen, die ber Redner an Ort Stelle gemacht hat, wird er in farbigen Licht. ibern vorführen. - herr Dr. Balbichmibt erzielte bei geftrigen Bortrage im Rurhaus in Biesbaben einen ten Erfolg. Schon macht fich auch hier eine große Leicage nach Eintrittetarten bemertbar und tonnen wir Brund ber glanzenben Besprechungen bes angefündigten erirages nur jedermann bringend empfehlen ben hochinteanten und fehr zeitgemagen Bortrag gu befuchen.

ttt

t.

19

iff

en

ct,

(Cs

er

m

địt.

ift,

Φ,

en.

nà

in

ten

ten

non

mò

Su-

n.]

Ber:

nen

gen

ter

be

ere

ifer

ning

pera

groß

eabi.

Dlan

ôum |

irte

Ruhe

ten.

nferes

eria

ît rijt d

er B

s. Deftrich-Winkel, 2. Mary. Um Sonntag, ben 5. findet im "Saalbau Ruthmann" gu Mittelheim ein Bichtbilder.Bortrag ftatt. Der Bortrag nelt fich "Auf allen Fronten" und gibt einen Ractblid bie Kriegsjahre 1914 -16. Die Lichtbilber find Driginalafmen und werben burch einen erfitlaffigen Apparat er Erfindung vorgeführt. Den Bortrag halt Berr Branewald aus Biesbaden und hatte berfelbe bise an allen Plagen die größten Erfolge zu verzeichnen. ab. f. Inferat.)

Binkel, 1. Marg. Die biesjahrigen Ergangunge. Hen jur Gemeinbevertretung finden bier am Samstag, 4. Marg im Rathaussigungsfaale ftatt. Die britte Abming wählt um 81/2 Uhr, die zweite um 101/2 Uhr, die he um 111/2 Uhr.

1 Winkel-Bartholoma, 2. Marg. Morgen Freitag ent unfer Mitburger Berr Mattheus Allenbor 60 jahr Dienstjubilaum in ber Mafchinenfabrit Johannisig ju Geisenheim. - herr Allendorf erfrent fich überall in Gemeinbe infolge feines ehremverten Charafters, feiner terfeit und feines rechtlichen und babei beicheibenen dent großer Beliebtheit und bes beften Anfebens, wie ihn 6 feine Pringipale febr ichagen und achten. Much heute berfieht er mit bewunderungswerter Grifche bes Rorpers Beiftes, vom frühen Morgen auf die Minute genau bis poten Abend mit ben Jungften auf bem Bert wettend, feinen Dieuft. Much bem Baterlande tonnte er feinen but bringen, benn zwei feiner Gohne fteben im Felde. be ihm an ber Seite feiner treuen Gattin noch ein gejegneter Lebensabenb beschieben fein! Bir bringen biermit unfere berglichften Gludwuniche bar!

X Ridesheim a. Rh., 29. Febr. . Das Geschäftsjahr. is murbe von ber niebermalbbahn. Befellichaft in bebeim mit einem Berluft von rund 7000 Mart abgenien. Im Jahre vorher bezifferte fich der Berluft auf 743 Mart. Man muß ben Grund in Diefen Berluften dem Rachlaffen des Fremdenverkehrs suchen. Im Jahre 16 beginnt der Bahnbetrieb der Gesellschaft schon am 16. 3m vergangenen Jahre hat er erft im Dai begonnen

[†] Kriegsanleihe und Bonifikationen. Die Frage, ob bie Bermittelungöftellen ber Rriegsanleiben von ber Bergutung, die fie als Entgelt für ihre Dienfte bei ber Unterbringung ber Unleihen erhalten, einen Teil an ihre Beichner weitergeben burfen, hat bei ber letten Rriegsanleihe zu Meinungsverschiebenheiten geführt und Berftimmungen hevorgerufen. Es galt bisher allgemein als gulaffig, bag nicht nur an Beitervermittler, fondern auch an große Bermogensverwaltungen ein Teil ber Bergutung weitergegeben werben burfe. Bar dies bei den gewöhnlichen Friedensanleihen unbedents lich, fo ift anläglich ber Kriegsanleihen von verschiebenen Seiten barauf hingewiesen worben, bag bei einer berartigen allgemeinen Boltsanleihe eine verschiebenartige Behanblung ber Beichner ju vermeiben fei und es fich nicht rechtfertigen laffe, ben großen Beichnern gunftigere Bebingungen als ben fleinen zu gewähren. Die zuständigen Behörden haben bie Berechtigung diefer Grunde anertennen muffen und beichloffen, bei ber bevorftebenben vierten Kriegsanleihe ben Bermittelungestellen jebe Weitergabe ber Bergutung außer an beruiemäßige Bermittler von Effettengeschaften ftrengftene gu unterfagen. Es wird alfo tein Zeichner, auch nicht ber größte, bie vierte Kriegsanleihe unter bem antlich festgeseiten und öffentlich betauntgemachten Rurfe erhalten, eine Anordnung, bie ohne jeben Zweifel bei allen billig bentenben Zeichnern Berftanbnis und Buftimmung finden wird.

" Wiesbaden, 2. Marg. Gin Bermunbeten transport ift gestern nadmittag vom weftlichen Rriegs. ichauplas, aus ber Begend von Berbun, bier eingetroffen, welcher 366 Solbaten und 15 Diffiziere, meift Leichtbermundete, nach Biesbaben brachte.

* Etwas mehr Soflichkeit! Man ichreibt und: In manchen Geschäften, namentlich in folden, die mit Lebensmitteln handeln, hat man fich ber Runbichaft gegenüber einen Ion angewöhnt, ber alles andere nur nicht höflich ober zuvorkommend ift. Manche Bertaufer und Bertauferinnen meinen, bag fie mit ber Warenabgabe eine Gnabe fvenben, und halten es gerabegu für ihre Bflicht, bas bem Raufer durch ihr ganges Berhalten jum Bewußtfein gu bringen. Solche untlugen Leute ftellen ihrer Bergene- und Beichaftsbilbung bas bentbac ichlechtefte Beugnis aus. Gie vergeffen, daß nach ben Kriegstagen eine andere Beit tommen wird, in ber fie um bie Gunft ber Raufer fich bemuthen muffen, Sie werden bann froh fein, wenn fie Abfan und Berbienft haben. Das Publifum wird fich ficher folche Geschäfte merten und fich erinnern, wo man ihm unhöflich begegnet ift. Alfo: etwas mehr Goflichkeit!

X Bingen, 29. Febr. Der Bafferftand bes Rheines geht weiter gurud. Deute betrug ber Begelftanb bier 2,70 Meter, mahrend geftern morgen 2,82 Meter gemeffen wurben. Unter diefen Umftanden bürften auch die Arbeiten an bent Rahne "Gottvertrauen" balb wieber aufgenommen werben.

. St. Goarshaufen, 1. Darg. Der eingetretene Groft und heftige Schneefall hat an ben Frühlirichen fowie an

Apritosen, die bereits zahlreich in Blüte ftanden, in ben umliegenben Rheinorten, wie Chrental, Ramp, Reftert ufm. erheblichen Schaben angerichtet.

)-(Rennerod, 2. Marg. Berr Umtsgerichtsfefretar Allendorf ift ab 1. Marg gum Amtsamvalt ernannt

* Diebenbergen, 1. Marg. Geftern ftarb bier nach langerem Leiben Lehrer Rern im Alter von 55 Jahren. Die Beerbigung finbet am Donnerstag nachm. 2 Uhr fiatt. Mit Lehrer Rern verliert unfere Gemeinbe feit Rriegebeginn icon ben vierten Lehrer burch ben Tob. Drei von ihnen ftarben ben Belbentob füre Baterland.

Bladbedt i. 29., 29. Febr. Gine freudige Aberrafchung wurde einer hiefigen Familie guteil, indem fie von ihrem feit 15 Monaten vermisten Sohne Die Nachricht erhielt, bag er fich in Sibirien in ruffifcher Gefangenichaft befinde.

0 5000 friegegefangene Frangofen find aus ben Rampfen bei Berbun in Sonderzügen in Darmftadt ein-getroffen und nach bem Kriegsgefangenenlager bei Griesheim gebracht worden. Bon dort wird ein großer Teil davon nach anderen Gefangenenlagern abgeschoben. In Griesheim gab es allerlei Begrüßungsszenen unter alten Bekannten. Die neuangekommenen Leute sehen sehr mitgenommen aus.

O Rriegebreife für Schlachtichweine. Mus Rorner im Landfreise Gotha wird gemeldet: Dieser Tage waren swei wohlhabende Burgersfrauen aus Mühlhaufen bier, um Schlachtschweine su taufen. Ein Gutsbesither hatte unter anderem auch einen fetten Masteber von sieben Bentnern im Stalle. Dieses Riesentier gefiel den Frauen gang befonders, so daß sie ichließlich 200 Mark sur den Bentner Lebendgewicht boten, also 1400 Mark für das Schwein. Tropdem verkaufte der Besider das Tier nicht, da er es in seiner eigenen großen Wirtschaft nötig hat.

@ Rene Lawinen-linglude werden aus Tirol gemeldet. Am Stilfier Joch wurden von einer Schneelawine 14 Berfonen getotet. Mehrere Sutten wurden fortgeciffen und
viele Haustiere tamen um. In Subofitirol tamen 6 Berfonen um, mehrere wurden schwer verleht.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Die Gicherftellung bes Beubebarfs ber Beered. verwaltung mirb burch eine Bunbesraisverordnung geregelt. Die Bundesftaaten find nach dem Dagftab Einteergebniffes von 1915 verpflichtet, für bas Deer ins-gesamt 250000 Tonnen Biefenheu gur Berfügung gu ftellen, von benen bie eine Salfte bis 15., bie andere bis 31. Marg gu liefern ift. Um bie erforberlichen Unterlagen gu ichaffen, hat ber Bunbesrat eine Bestandsaufnahme von Ben und Stroh angeordnet, bie in ber Beit vom 12. bis 15. Mars in allen Gemeinden und Gutsbezirfen bes Reichs burch befonbere Cachverftanbigen-Rommiffionen erfolgen foll. Dabet follen Bestande an Seu oder Stroh, die 10 Doppeigentner nicht überschreiten, außer Betracht bleiben.

* Die Beschränfung bes Buderverbrauche ift vom Bunbesrat nunmehr auch auf Die Berftellung von Schololaben ausgebehnt worben. Und gwar, wie im Sufigfeiten. gewerbe, für bas Jahr 1916 auf die Salfte bes Buder-verbraudis in ber Belt vom 1. Oftober 1914 bis 30. September 1910.

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrich.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. Mars 1916, vormittags 91/2 Uhr, ben im Diftritt "Schlicht" und "Dorner" an Ort Stelle öffentlich meiftbietenb verfteigert:



6 Nabelholzstämme 8 Birtenholgftamme

72 Mm. Eichen-Stubenhola

" Ricfern-52

Eichen-Brennholy

36

Stiefern-500 Gichen-Wellen.

langen wird im Diftritt "Schlicht" Rheingauerftrage. Riebermalluf, ben 29. Februar 1916.

Der Bürgermeifter:

Janfen.

Seichnungen auf die

eriegsanleihe

für 5% beutsche Reichsanleihe

Schuldbucheintragungen und 41/20/0 beutiche Reichsschahanweisungen bis junt 28. Mit, mittage 1 Uhr, toftenlos von und entgegen-

Die bei uns gezeichneten Stude nehmen wir toftenlos

Imannischer Verein Mittel-Rheingau-

Camstag, den 4. März 1916, abends 8 Uhr, "botel Germania" in Beisenheim

bes herrn Dr. Balbich mibt, Biesbaben

Bulgarien und die Völker des Balkans".

Gintrittskarten

bei ben Berren Abam Etienne in Deftrich und Cattlermeifter @ ger in 28 intel erhattlich.

Der Borftand.

Sonntag, den 5. März, abends 8 Uhr, im Gaalbau Ruthmann in Mittelheim,

An allen Fronten

Broger Lichtbilder-Vortrag

von 28. Grünewald, Wiesbaden.

Die Bichtbilder find Originalaufnahmen vom Rriegsichamplat. Der Bortrag ift ein neutrica any die Kriegsjahre 1914, 1915 und 1916.

50 Big.



Mm 28. Februar frarb ben Selbentob fürs Baterland infolge einer schweren Bermunbung im Felblagarett mein lieber, unvergeflicher, tapferer Sohn, unfer lieber, guter Bruber und Reffe

Manenunteroffizier im weftfal. Manen-Regt. 5, Diffeldorf.

Inhaber bes Gifernen Rreuges 11. Rlaffe und ber Seff. Tapferkeitsmedaille, im Alter bon 22 Jahren.

3m Ramen der tieftrauernden Sinterbliebenen: Josef Krams, Polizei-Sergeant

Eltville, Riedrich, ben 2. Mars 1916.

Das Geelenamt ift am Dienstag, ben 7. Mars,

Dankfagung.

Bur die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an ber Beerdigung unferes innigftgeliebten Cobnes und Brubers

Bermann Mägler,

jagen wir hiermit wie auch für die Krang- und Blumenfpenden unfern innigften Dant.

Deftrich, ben 2. Marg 1916.

Die tiefbetrübten Sinterbliebenen : Familie Hermann Rägler.

Gut erhaltenes

Herrentahrrad

zu faufen gesucht. Näheres Berlag d. BL

Tüchtiger, militärfreier und nüdsterner

Kufer

per fofort von Beingroß. handlung im Rheingan gefucht, gegen hohen Sohn. Schriftliche Angebote an ben Berlag b. Bl. erbeten.

Souhe, Stiefei

werben in einem Tag gut und billigst bejohtt.

Beftes Rernleber. gerren-Sohlen 4.30 Mt. Damen-Johlen 3.20 gerven-Abfahe 1.20 g Damen-Abfahe 90 Big. bis 1 Mt.

Genahte Cohlen 30 Pig. teurer.

finaben-, Madden-, finderfohlen billigft. Polle Garantie für nur folibe und befte Arbeit, fowie prima Leber,

Joseph Boch, Geftrich. Marttftraße 5. Eine frifchmeltenbe ober hochträchtige

Muh gu taufen gesucht bon

Molet Bug, Sallgarten.

utter j. Geffügel, Schweine wagen- u. factweise bialg. Lifte fret Graf & Co. Mühle Anerbach (298), heffen,

Weinbergspfähle,

Stickel, zu Drahtanlagen fowie Baumpfähle, thanifiert unb impragniert, empfiehlt

Gg. Jol. Friedrich,

bolg- und Saggeichatt, Deftrich, Landftrage 12. — Telephon 70. —

Ein braves

Dienstmädchen

Reftaurant Gartenfelb, Nieder-Walluf a. Rh.

tann fofort ober zu Oftern bas Spengler- und Inftallationshandwerk erlernen. Bu erfragen im Berlag b. Bl.

4'2' Deutsche Reichsschatzanweisungen. 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924. (Vierte Kriegsanleihe.)

Bur Befireitung ber burch ben Rrieg erwachsenen Ausgaben werben 41/20/0 Reichsichaganweisungen unb

5% Schuldverschreibungen des Neichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung anfgelegt.
Die Schuldverschreibungen find seitens des Neichs dis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinssuß nicht herab gesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Berkauf, Berpfändung usw.)

Bedingungen.

1. Zeichnungsftelle ift bie Reichsbank. Beidnungen werben

von Sonnabend, den 4. Marz, an bis Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Ubr

bei bem Rontor ber Reichshauptbank fur Bertpapiere in Berlin (Boftichedfonto Berlin Rr. 99) und bei affen Bweiganftalten ber Reichsbank mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen aber auch burch Bermittlung

ber Koniglichen Seehandlung (Breugischen Staatsbant) und ber Breugischen Central-Benoffenschafte in Berlin ber Roniglichen Sauptbank in Rurnberg und ihrer Zweiganftalten; fowie

familider beutichen Banken, Banhiers und ihrer Gilialen, famtlicher beutschen öffentlichen Sparkaffen und ihrer Berbande,

jeber beutichen Lebensverficherungsgefellichaft unb jeber beutichen Rreditgenoffenichaft erfolgen.

Beichnungen auf bie 50% Reichsanleihe nimmt auch bie Boft an allen Orten am Schalter entgegen Auf Diefe Beichnungen fann bie Bollzablung am 31. Marz, fie muß aber fpateftens am 18. April geleistet werben. Wegen ber Binsberechnung vgl. Biffer 9, Schlugfas.

2. Die Schatzanweisungen find in 10 Serien eingeteilt und ausgefertigt in Studen ju: 20 000, 10 000, 5000, 2000.
1000, 500, 200 und 100 Mart mit Bineschien gablbar am 2. Januar und 1. Juli jebes Jahres. Der Binfenlauf beginnt am 1. Juli 1916, ber erfte Binsichein ift am 2. Januar 1917 fallig. Belder Gerie bie einzelne Schapanweifung angebort, ift aus ihrem Text erfichtlich.

Die Reidefinangverwaltung behalt fich vor, ben gur Ausgabe tommenben Betrag ber Reichsichananweifungen gu begrengen; es empfiehlt fich beshalb fur bie Beichner, ihr Ginverftanbnis auch mit ber Buteilung von Reichsanleibe gu erflaren, Die Tilgung ber Schabaufveisungen erfolgt burch Auslofung von je einer Gerie in ben Jahren 1923 bis 1932. Die Auslofungen finden im Januar jedes Johres, erfimals im Januar 1928 ftatt; die Rudzahlung gefchieht an bem auf die Muslofung folgenden 1. Juli Die Inhaber ber ausgeloften Stucke konnen ftatt ber Bargahlung vier-

einhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.
3. Die Reichsanleihe ift ebenfalls is Stüden zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit bem gleichen Zinfenlauf und ben gleichen Zinsterminen wie die Schahanweisungen ausgesertigt.

4. Der Beidnungspreis beträgt:

für bie 41/,0% Reichsichaganweifungen 95 Mart,

5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werben, 98,50 Dat, , wenn Gintragung in bas Reichsichulbbuch mit Sperce bis 15. April 1917 beantrogt wirb, 98,30 Marf

für je 100 Mart Rennwert unter Berrechnung ber fiblichen Guldzinfen (vergl. Biffer 9). 5. Die zugeteilten Stude werben auf Antrag ber Beichner von bem Rontor ber Reichshauptbant für Bertpapiere in Berlin bis jum 1. Oftober 1917 vollstanbig toftenfrei aufbewohrt und verwaltet. Gine Sperre wirb burch biefe Rieberlegung nicht bebingt; ber Beichner tann fein Depot jebergeit - auch por Ablauf biefer Frift - gurudnehmen Die von bem Kontor für Beripapiere ausgefertigten Depoticieine werben von ben Darlebnotaffen wie bie Beripapiere felbft belieben.

6. Beidnung ficheine find bei allen Reichsbanto: ftalten, Bantgeichaften, öffentlichen Spartaffen, Lebensverficherungsgefellichaften und Rrebitgenoffenichaften gu haben. Die Beidnaungen tonnen aber auch ohne Berwendung von Beidnungsicheinen brieflich erfolgen.

Die Beichnungefcheine für bie Beidnungen bei ber Boft werben burch bie Boftauftalten ausgegeben.

7. Die Buteilung findet tunlichft balb nach ber Beichnung ftatt. Ueber bie Sobe ber Buteilung enticheibet bie Beichnungsftelle. Befonbere Bunfche wegen ber Studielung find in bem bafur vorgesehenen Raum auf ber Borberfeite bes Beidnungefcheines angugeben. Werben berartige Buniche nicht jum Anebrud gebracht, fo wird die Studelung von ben Bermittlungoftellen nach ihrem Ermeffen vorgenommen. Spaieren Antragen auf Abanberung ber Stildelung fann nicht ftatigegeben werben.

8. Die Beichner tonnen bie ihnen zugeteilten Betrage bom 31. Marg b. 3. an jebergeit voll bezahlen. Sie find verpflichtet:

30% bes zugeteilten Betrages fpateftens am 18 April b. 3, 200/0 * 24. Mai b. 3, 23. Juni b. 3, 20. Juli b. 3.

au bezahlen. Frühere Teilgablungen find gulaffig, jeboch nur in runben burch 100 teilbaren Betragen bes Renuwertes. Much Die Zeichnungen bis ju 1000 Mark brauchen nicht bis zum erften Einzahlungstermin voll bezahlt au werden. Leilzahlungen find auch auf fie feberzeit, indes nur in tunden durch 100 leildaren Betragen der gestattet; boch braucht bie Bablung eift geleiftet ju werben, wenn bie Summe ber fällig geworbenen Teilbetrage wenigstens

Beispiel: Es muhien also spatestens gublen: Die Zeichner von M 300: M 100 am 24. Mai, M 100 am 23 Juni, M 100 am 20. Juli; die Zichner von M 200: M 100 am 24 Mai, M 100 am 20 Juli; die Zeichner von M 100: M 100 am 20 Juli; die Zeichner von M 100: M 100 am 20 Juli; die Zeichner von M 100: M 100 am 20 Juli

Die am 1. Dat b. 3. jur Rudgablung fälligen 80 000 000 Mark 4% Deutsche Reichsichatanweijungen von 1912 Gerie II werben - ohne Binsichein - bei ber Begleichung zugeteilter Rriegsanleiben jum Remmbert unter Abgug ber Studginfen bis 30. April in Bablung genommen.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schaticheine bes Reichs werben - unter Abzug bon 5%, Distont

vom Bablungstage, frubeftens aber vom 31. Marg ab, bis jum Tage ihrer Falligfeit - in Bahlung genommen. 9. Da ber Binfenlauf ber Unleihen erft am 1. 3ult 1916 beginnt, werben auf familiche Bablungen fur Reichsanleihe 50/a, für Schapanweifungen 41/20/0 Stildzinfen vom Bablungstage, frubeftens aber bom 31. Marg ab, bis gum 30. Juni 1916 gu Gunften bes Beichners verrechnet; auf Bahlungen nach bem 30. Juni bat ber Zeichner bie Studgiufen vom 30. Juni bis jum Bahlungstage gu entrichten. Wegen ber Boftgeichnungen fiebe unten.

Beifpiel: Bon bem in Biffer 4 genannten Raufpreis geben bemnach ab :

1, bei Begleichung bon Me	idjoanleihe	a) bis zum 31. März	6) am 18. April	c) am 24. Mai	II. bei Begleichung v. Beidjofdjahanw.	d) bis gum 31. Märs	e) am 18. April	1) ain 24. Mai
b*/6 St	actainien für	90 Tage	72 Tage	36 Tage	41/4° o Studginjen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage
	-	1,25%	1,-00	0,50%		1,125 %	0,90%	0,45%
Tatladilid zu zahlen.	Stude	97,25%	97,50%	98,-0			100000	Non-this
Tatfächlich zu zahlen- für ber Betrag also uur für	CTREE OF STREET	E TO SECULO SECULO		The state of the s	Tatfachlich zu zahlender Betrag also nur	A STATE OF THE PARTY OF	The second second	and the second second
Bei ber Reichsanleihe erhoht fich ber gu gablenbe Bet				für jeb	e 18 Tage, um die fich die Einzahlung :	veiterhin	verschiebt,	um 25

Bfennig, bei ben Schahanweijungen fur jebe 4 Tag um & Pfennig fur je 100 Dt. Rennwert. Bei Boftzeichnungen (fiche Biffer 1, letter Abfat) werben auf bis jum 31. Marg geleiftete Bollgablungen Binfen für 90 Tage (Beifptel Ia), auf alle anberen Bollgablungen bis jum 18. April, auch wenn fie por Diefem Tage ges leiftet werben, Binfen für 72 Tage (Beifptel Ib) vergutet.

10. Bu ben Studen von 1000 Mart und mehr werben für bie Reichsanleihe fomobil wie für bie Schapanweifungen auf Untrag vom Reichsbant-Direttorium ausgestellte Zwifdenicheine ausgegeben, über beren Umtaufch in entgiltige Stude bas Ers forberliche fpater öffentlich bekannigemacht wirb. Die Stude unter 1000 Mark, zu benen Zwifchenicheine nicht vorgesehen find, werben mit größimöglicher Beichleunigung fertiggeftellt und vorausfichtlich im August b. 3. ausgegeben werben.

Berlin, im Februar 1916.

Reichsbank Direktorium.

Mavenstein.

v. Grimm.

Zeichnungen

şu 95% für 41/3% Reichsschapanweisungen verlosbar 1923—1932

3u 98,50% für 5% Reicheanfeihe untunbbar bis 19

Greie Stude au 98,300/0 für 50/0

Reichsichulbbucheintragung nehmen wir bis gum 22. Mars, mittags 1 Uhr, bi

Die bei une gezeichneten Stude verwahren wir toften

Vorschuss- u. Kreditverein in Geisenhe

Eingetragene Genoffenichaft mit beichrankter Saftpfli

Einladung

Sonntag, ben 12. Mary bs. 36., nachm. 21/2 216 im "Deutschen Saus", hier, ftattfinbenben

ordentlichen Generalversammlum

Tagesordnung:

Bericht bes Borftanbes über bas Geichaftejabr 1

Revisionebericht bes Auffichterates, Antrag auf Gen migung ber Bilang und Entlaftung bes Borftanbes.

Beichlufiaffung über bie Berteilung bes Reingemin Bahl von Auffichteratemitgliebern.

Babl ber Rommiffion jur Ginschägung ber Auffichter

Geftsehung bes Sochftbetrages für Rrebitgemahrung die einzelnen Mitglieber.

Die Bilang nebft Bewinn- und Berluftberechnung von beute ab in unferem Weichaftelotal gur Ginficht Genoffen auf.

Beifenbeim, ben 1. Mary 1916,

Der Anffichterat bes

Vorldub. & Creditvereins in Geisenbei

Eingetragene Genoffenschaft mit beichrantter Saftpilice Buftigrat van ber Senbe, Borfigenber,

Montag, ben 6. Mary 1916, vormittags 10 anfangend, werden im Erbacher Gemeinbewald, Di "Reffel" 23 und "Boljemud" 26 verfteigert:

600 Rm. Buchenicheit- und Rnuppelholg. Bufammentunft an ber großen Bemm.

Erbach (Mhein), ben 29. Februar 1916.

Der Bürgermeiften

Stamm-, Nutz- und Brennholzversteigern auf ber Dariannenau am Freitag, ben 3. Mars 19

Busanmentunft vormittags 9 Uhr am Rheintor Bufgablur Schloß Reinhartshausen, Erbach (Rheingau).

Bur Berfteigerung gelangen : 12 Rufterftamme mit 10 Jeftmetern

13 Atazienstamme " 5

9 Gichenftamme . 11/2

9 Bappelftamme " 10

109 Raummeter Bert. und Brennholg.

Erbach (Rhg.), ben 29. Februar 1916.

Konigl. Prinz. Administration Schwarz.

Vorschuß-Verein Elfvill

Eingetragene Genoffenschaft mit beschrantter Saftpille Sonntag, ben 5. Marg, 3 Uhr nachmittags General-Versammlung

im Rathausjaale.

Tagesorbnung:

1. Bericht bes Borftanbes über bas abgelaufent fchaftsjahr.

Bericht bes Auffichterate über bie Brufung Jahrebrechnung und Bilang, fowie Entlaftung

3. Beichlufiaffung über Berwendung bes Reingen

4. Bericht über die im April v. 3. burch ben Berb revifor vorgenommene 45. gefehliche Revifion.

Rachtrag gu § 4 Abfat 8 ber Statuten. 6. Neuwahl von 3 ftatutengemäß ausscheibenben gliebern bes Auffichterate.

Eltville, ben 34. Februar 1916.

Der Borfigende des Aufficht Dr. Wahl.

Der Geichaftebericht liegt gur Ginficht ber Mit in unserem Raffenlotal offen.

Erschein an letztere Plauderl

all

Seit

berricht it

mit offene

es Gelbe Arieg mich wird. He der Sumi politigett nas die 21 beutichen die Stützer merichopi

militärif

die Mussta

Das

es forbert bmit im dec Albin un bring ginführun prozentige weifungen viereinhal m die Re ngeführt, Die beiber

mweifung

oon 1 Mil

u werben 4 Hig wird tie Auslo selumben f ecmin an

edinet: 0, ,74 auf 3ahren Jahren (6) 5,24 Legten Bange trag mid 1. Jul fatgegent test. Die egeloft :

Jahren,

er Barsah der ben gr nöglichft leibt, wäh uradgegar Die 5%ig

Die E tegmüber i um den Zei soi wir r

licher Bor Lermin be Reich mu